Das erste und zweite Buch der Könige

Titel und Einordnung

Die beiden Bücher sind nach ihrem ersten hebräischen Wort benannt: „Wehammäläch“ (Und der König). Zugleich fasst dieser Titel den Kerninhalt des Buches, die Regierungen der Könige beider Reiche, zusammen. Der hebräische Titel beschreibt treffend, um was es in diesem Buch geht: Die Geschichte Israels unter der Herrschaft ihrer Könige. Über die gleiche Zeitperiode berichten auch die beiden Chronikbücher, jedoch nur über die Könige des Südreiches (Juda).

Die Samuelbücher und die Königsbücher bildeten ursprünglich ein Geschichtswerk. Während die Septuaginta Samuel und Könige aus praktischen Gründen in vier Bücher aufteilte (1.-4. Könige), kennt die hebräische Bibel nur jeweils eines. In der hebräischen Einteilung ist das Buch der Könige das letzte Buch der sog. „Vorderen Propheten“.

Verfasser und Abfassungszeit

Der Verfasser ist unbekannt. Die jüdische Überlieferung nennt den Propheten Jeremia, dem sein Schreiber Baruch zur Seite stand. Um auf die Spuren des Verfassers zu kommen, sind folgende Fakten zu berücksichtigen:

1. In 2 Kön. 25 wird die Freilassung König Jojachims aus der babylonischen Haft berichtet. Das geschah im Jahr 562 v.Chr. Da hier die Geschichte aufhört und keine Rede ist von der Rückkehr des Volkes aus der babylonischen Gefangenschaft (536 v. Chr.), muss also das Buch zwischen 562 und 536 v.Chr. verfasst worden sein bzw. muss der Verfasser in dieser Zeit gelebt haben.

2. Der Verfasser war kein „Hofchronist“ der Könige, der einfach chronologisch die geschichtlichen Abläufe für das Archiv festge-

halten hat, denn er scheut sich nicht, die jeweiligen Könige zu bewerten und deren Sünden beim Namen zu nennen. Er bewertet die Geschichte Israels und seiner Könige nach den Maßstäben Gottes.

3. Zur prophetischen Geschichtsschreibung passt auch, dass die Königebücher viele geschichtliche Lücken aufweisen. Der oder die Schreiber haben nur die Ereignisse berichtet, die aus Gottes Sicht bedeutend waren. Die Hervorhebung der Propheten Elia und Elisa sowie anderer Propheten ist ebenfalls charakteristisch.
4. Der Verfasser hat verschiedene außerbiblische Quellen benutzt, auf die er immer wieder verweist. In beiden Büchern verweist auf mindestens zehn solcher Schriften (Vgl. 2 Sam. 1,18; 1 Kön. 11,41; 1 Kön. 14,19; 1 Kön. 14,29; 2 Kön. 18-20, eine Parallele zu Jes. 36-39; 1 Chr. 27,24; 1 Chr. 29,29; 2 Chr. 9,29)

Der Autor hat es verstanden, aus den zwei ursprünglich getrennten Geschichtswerken (Israel und Juda) ein gemeinsames Geschichtsbuch zu verfassen und gleichzeitig seine prophetischen Kommentare einfließen zu lassen. Daraus folgt, dass der Verfasser zu dieser Zeit gelebt haben muss. Ein Hinweis darauf liefern auch einige „bis auf diesen Tag“-Stellen (1 Kön. 9,21; 12,19; 2 Kön. 8,22).

Der lebendige Stil der Geschichtsschreibung kann nur von einem Augenzeugen stammen, der selbst die Tragik des Volkes Israel und seiner Könige durchlebt und durchlitten hat. Er wird zwar nirgends ausdrücklich genannt, aber es ist sehr wahrscheinlich dass es ein Prophet war - möglicherweise Jeremia. Zur Zeit der Ereignisse von 2 Kön. 25 war Jeremia zwar nicht in Babylon, sondern in Ägypten, aber wie bei anderen Büchern könnte auch Kap. 25 durch einen anonymen Verfasser hinzugefügt worden sein.

Im NT finden wir einige Bezüge (z.B. Mt. 12,42; Röm. 11,12; Jak. 5,17ff), welche die Echtheit der Bücher unterstreichen.

Zeitabschnitt

Die Bücher der Könige schildern die Geschichte Israels von den letzten Jahren Davids bis zur babylonischen Gefangenschaft. Sie beginnen mit dem Ende der Königsherrschaft Davids und enden mit dem Zusammenbruch der Monarchie. David starb ca. 972 v. Chr. und die babylonische Gefangenschaft begann 586 v. Chr., so dass die Königsbücher einen Zeitraum von etwa 400 Jahren umfassen. Eine Ausnahme bildet das letzte Kapitel (2 Kön. 25), das von der Freilassung des Königs Jojachin aus der babylonischen Gefangenschaft handelt (561 v. Chr.).

Die wichtigsten Daten, die man sich merken sollte, sind Meilensteine in der Geschichte Israels:

Datum	Ereignis
931 v. Chr.	Teilung des Königreiches Davids
722 v. Chr.	Fall des Nordreiches (Israel) – Assyrische Gefangenschaft
586 v. Chr.	Fall des Südreiches (Juda) – Babylonische Gefangenschaft

Trotz den vielen Zeitangaben ist eine genaue Chronologie unmöglich. Die Addition der Regierungsjahre ergibt eine größere Anzahl als die tatsächliche Zeitspanne zwischen dem Tod Salomos und der Reichsteilung. Das kommt daher, weil manche Regierungszeiten sich überschneiden und bei der Berechnung das Jahr der Thronbesteigung manchmal mitgezählt wird und manchmal nicht.

Wesentlicher sind der Charakter und die geistliche Haltung des jeweiligen Königs. Auffallend ist, dass es in Juda nur Könige aus der Dynastie (Familie) Davids gab, während in Israel verschiedene Dynastien herrschten. Das ist einer der Gründe für den schnelleren Zerfall des Nordreiches. Die Herrschaftswechsel in beiden Reichen geschahen oft durch gewaltsame Umstürze. Der Zerfall ist eine Folge der Uneinigkeit (vgl. Mk. 3,24).

Hintergrund

1. Das Politische Umfeld: Diese beiden Bücher umfassen die Zeit von der größten politischen Machtentfaltung Israels unter Salomo bis zum völligen Untergang durch die Zerstörung des Südreichs und die Verschleppung des Überrests nach Babylon. Die Ursachen des Niedergangs sind schon sehr früh in der rücksichtslosen Innenpolitik Salomos zu suchen, die zu Aufruhr und Unruhe führte. Nach dem Untergang des Nordreiches 722 v. Chr. erlebte das Südreich noch vereinzelte politische Höhenflüge, ehe es im Jahre 586 vom selben Schicksal ereilt wurde.
   International beginnt die Epoche mit einem Machtvakuum, in dem kein Großreich eindeutig dominierte. Doch erlangten die Weltreiche Macht und Ansehen, je weiter der geistliche Niedergang Israels voranschritt. Das Assyrische Reich gelangte kurz vor der Vernichtung des Nordreiches zur Weltherrschaft. Gerade rechtzeitig ein Jahrhundert später erfuhr das Neubabylonische Reich seinen großen Aufschwung, um Gottes Gericht über das Südreich auszuführen. Diese prophetische Geschichtsbetrachtung ist beiden Königsbüchern zu Eigen.

2. Das religiöse Umfeld: Die Errichtung des Salomonischen Tempels zu Beginn dieser Epoche stellt einen einzigartigen Höhepunkt in der Religionsgeschichte Israels dar. Salomo führte auch eine wohl durchdachte Gottesdienstordnung ein und rüttelte durch seine Einweihungsfeier und Ansprache ein starkes religiöses Empfinden wach. Doch diese guten Ansätze erstarben bald, und wieder versank die Nation im Götzendienst, angeregt durch Salomo, der seinen heidnischen Frauen Kultstätte errichtete. Unmittelbar nach der Reichsteilung führte Jerobeam im Norden einen Kälberkult mit den beiden Zentren Bethel und Dan ein. Dazu kam später der kanaanitische Baalsdienst, eingeführt durch Ahab und Isebel im Norden und ihre Tochter Atalja im Süden. Trotz der Säuberungen Jehus im Jahre 841 v. Chr. durchdrang

der Götzendienst beide Königreiche bis zu ihrem Untergang 722 und 586 v. Chr.
Die religiöse Prägung jener Zeit lässt sich am besten an den jeweils regierenden Königen ablesen. Nach Salomo hatte Juda 19 Könige und eine Königin, von denen nur acht nach Gottes Maßstab als gerecht bezeichnet werden. Auch das Nordreich hatte 19 Könige, die jedoch alle „böse“ waren. So war das religiöse Erbe Abrahams, Moses und Davids nichts als eine Schale ohne Inhalt

Thema

Der stufenweise Verfall des Königreiches: Die Bundestreue entscheidet!

(Im Buch der Könige haben wir das Königreich in seiner Verantwortung vor Gott vor Augen, in Chronika sehen wir das Königreich nach den Ratschlüssen Gottes in Gnade)

Zweck

Diese beiden Bücher verfolgen ein zweifaches Ziel, ein literarisches und ein religiöses:

1. Der literarische Zweck, den der Autor im Auge hatte, war eine vollständige Darstellung der Geschichte des Davidreiches, welche bereits 400 Jahre zuvor in den Samuelbüchern in Angriff genommen worden war. Wie 2. Samuel mit dem Erwerb des Tempelplatzes durch David endet, beginnt 1 Könige mit den Bauvorbereitungen durch Salomo, während 2 Könige die Geschichte bis zur Vernichtung des Tempels fortsetzt.

2. Das religiöse Ziel besteht in der Klarstellung des Zusammenhangs zwischen Bundestreue und Geschichtsverlauf. Der vom Geist geleitete Autor will dem Volk eine Botschaft in die Verschleppung am 586 v. Chr. mitgeben: Gehorsam und Segen so-

wie Ungehorsam und Fluch sind untrennbar miteinander verbunden. Während die späteren Chronikbücher zur Aufrichtung der Gedemütigten gedacht sind, legen die Königsbücher das Hauptgewicht auf die Notwendigkeit von Buße und Umkehr zum Bundesgott, um Erneuerung zu erwirken und den Segen des Bundes zu bringen.

Schlüsselverse

1 Kön. 9,4-9; 11,11

2 Kön. 17,22-23; 23,27; 25,21

Schlüsselworte

Teilung, Gefangenschaft, Vergleiche mit David (positiv) u. Jerobeam (negativ), *„und er tat was böse/recht war in den Augen des Herrn“*

Aufbau

1. und 2. Könige bieten eine Niederschrift der Geschichte Israels vom Beginn des Unternehmens, Salomo auf Davids Thron zu setzten, bis zum Ende der Herrschaft Zedekias, Judas letztem König. Zedekia herrschte, bis das übriggebliebene südliche Königreich gefangengenommen und babylonische Gouverneure eingesetzt wurden, die für die Angelegenheiten in Palästina zuständig waren.

Die drei großen Perioden der Geschichte Israels können in den Königsbüchern klar erkannt werden:

1. das vereinigte Königreich in 1 Kön. 1-11 (während dessen Israel und Juda unter Salomo vereint blieben, wie sie es unter Saul und David gewesen waren);
2. das geteilte Königreich in 1 Kön. 12 – 2 Kön. 17 (von der Rebellion Israels gegen die Herrschaft judäischer Könige bis zur Verschleppung Israels in die Gefangenschaft durch die Assyrer); und

3. das überlebende Königreich 2 Kön. 18-25 (die Berichte über die Angelegenheiten Judas von der Deportation Israels bis zu Judas eigener Niederlage und zum Exil durch die Babylonier).

Themen und Besonderheiten

1. Die Größe Salomos (1 Kön. 1-11): Salomo glänzt in drei Bereichen: seine Weisheit, sein Tempelbau und seine Regierung des Friedens und Wohlstands. Seine Weisheit zeigt sich in den drei Bibelbüchern, die ihm zugeschrieben werden: Sprüche, Prediger und Hohelied; der Tempel war ein prachtvolles Kunstwerk, wie es seinesgleichen in der gesamten Antike nicht gab; und sein Reich des Friedens und Wohlstands brachte ihm weltweiten Ruhm. Diese Größe gibt einen kleinen Einblick in den Segen, der König David bei Gehorsam und Treue verheißen war und den der Herr für sein Volk geplant hatte, wenn es sich ihm unterordnen würde. Doch Salomo handelte nicht nach seiner eigenen Predigt.

2. Salomos goldener Tempel (1 Kön. 5-8): Der salomonische Tempel war Israels Beitrag zu den „sieben Weltwundern“. An materiellem und künstlerischem Wert war er eine Klasse für sich, unerreicht in der Antike und seither. Spätere Tempel waren zwar größer (Tempel des Serubbabel und Herodes), doch bei weitem nicht so reich verziert und aufwendig gebaut (auf der Baustelle befanden sich keine Meißel oder eiserne Werkzeuge - 1 Kön. 6,7). Das gesamte Allerheiligste, auch die Wände und der Boden, waren mit reinem Gold überzogen. Die Baupläne stammten von Gott selbst, das Gold und Silber hatte zum Großteil David gesammelt (1 Chr. 28,19; 29,1-9). Wozu ein so prunkvolles Gotteshaus, wo ein großer Teil der Bevölkerung arm war? Dieser Tempel sollte die Herrlichkeit und Macht des Gottes Israel zeigen und den Nationen Sinnbild seiner Majestät sein (2 Chr. 2,5-12).

3. Die Reichsteilung 931 v. Chr. (1 Kön. 12): Nach 80 Jahren der Festigung und Ausweitung des Reiches unter David und Salomo zerfiel es nach dem Tod Salomos in zwei Teilstaaten. Zehn Stämme schlossen sich unter Jerobeam zusammen und zwei unter Rehabeam: Israel und Juda. (Doch fiel ein Großteil von Simeon und Levi ebenfalls an Juda.) Wie konnte ein so mächtiges Reich so rasch zerfallen? Dafür gibt es drei Gründe: einen geistlichen, einen wirtschaftlichen und einen politischen.
   a. Die geistliche Ursache lag im Götzendienst Salomos, hervorgerufen durch seine Vielweiberei (1 Kön. 11,11).
   b. Wirtschaftlicher Anlass war die je länger, je mehr rücksichtslos hohe Besteuerung durch Salomo. Er hatte sein Königtum mit reichem Prunk ausgestattet, doch das Volk blieb arm und unterdrückt (1 Kön. 12).
   c. Schon von alters her bestand eine politische Feindschaft zwischen Ephraim und Juda, die der Ephraimiter Jerobeam wohl zu nutzen verstand. Nur widerstrebend beugte sich Ephraim unter die Führung Judas, waren doch die großen Führer Joseph und Josua aus Ephraim.

4. Der Kälberkult Jerobeams (1 Kön. 12,25ff): Jerobeam führte dieses System aus politischen Gründen ein, um das Volk von Jerusalem und seinem Tempel fernzuhalten. Er schob damit dem heidnischen Götzendienst einen Riegel vor (11,33), verschrieb sich jedoch einem gefälschten Gottesdienst an Jahwe (12,28). Wie schon Aaron vor ihm, brach er das zweite Gebot, um den Gottesdienst schmackhaft zu machen. Zugleich wurde ein neues Priestertum aus Laien erforderlich, da die Leviten nach Juda abgewandert waren (2 Chr. 11,14). Diese Sünde Jerobeams pflanzte sich auf alle anderen Könige des Nordreichs fort und führte schließlich zum Gericht.
5. Der Baalskult von Ahab und Isebel (1 Kön. 16,29ff): Die leichtfertige Übernahme des Kälberkults durch Israel öffnete dem kanaanitischen Baalsdienst Tür und Tor; er wurde sechzig Jahre

später eingeführt. Der Kälberkult verstieß gegen das zweite Gebot, der Baalsdienst gegen das erste. Baal war der Hauptgott der Kanaaniter, besonders zuständig für Landwirtschaft, Regen und Fruchtbarkeit, eine Verlockung für Israel. Die Sittenlosigkeit dieser Religion stand dem heiligen Gott Israels diametral entgegen. Isebel, die phönizische Frau König Ahabs, hatte diesen Kult in Israel eingeführt und eine Gefolgschaft von 850 Propheten Baals und Ascheras mitgebracht (1 Kön. 18,19). Der Baalsdienst stellt den Gott Israels, den rechtmäßigen Eigentümer des Landes Kanaan, direkt infrage.

6. Elia und Elisa, die Wunder wirkenden Propheten (1 Kön. 17-2 Kön. 9): Urplötzlich tritt in Israel der Prophet Elia auf, ausgestattet mit wunderbaren Kräften, um den Baalskult Ahabs und Isebels zu bekämpfen. Sein alles beherrschendes Ziel war es, zu beweisen, dass der Gott Israels stärker ist als Baal. Als erstes Wunder verschloss er über drei Jahre lang den Himmel, was die Macht Baals als Gott der Landwirtschaft und des Regens klar widerlegte. Elisas Dienst, der über ein doppeltes Maß des Geistes Elias verfügte, trieb die Kontroverse auf die Spitze, wirkte er doch mehr Wunder als Elia (vierzehn statt sieben) und brachte durch seine kaltblütige Kühnheit viele dem Baal verfallene Könige zur Verzweiflung. Dieses wunderwirkende Zweigespann war im Nordreich tätig, als das Volk eben jenes götzendienerische System zu übernehmen im Begriff war, zu dessen Vernichtung der Herr es ins Gelobte Land gebracht hatte. In seinem letzten Auftritt salbte Elisa den Heerführer Jehu, um das Haus Ahabs und den gesamten Baalskult in Israel zu vernichten (2 Kön. 9,6-10).

7. Die Einnahme Samarias 722 v. Chr. (2 Kön. 17): In den letzten dreißig Jahren seines Bestehens stürzte das Nordreich ins politische Chaos. Fünf Dynastien und vier politische Morde jagten einander im Schatten des Untergangs. Den letzten König Hoschea,

warf Salmanassar ins Gefängnis, ehe die Stadt 722 erobert wurde. Samaria war durch Omri erbaut, der im Zuge eines politischen Heiratsbündnisses Isebel ins Land gebracht hatte. Darum musste das Ende des Reiches ebenfalls in Samaria stattfinden. Der Zusammenbruch des Nordreiches war eine Warnung an Juda; der Herr würde dem Götzendienst in seinem Land nicht länger tatenlos zusehen (Hes. 23,11).

8. Hiskias Reformen in Juda (2 Kön. 18-20; 2 Chr. 29-32): König Hiskia veranlasste eine der wesentlichsten Reformen in Juda. Deren Bedeutung ist unlösbar mit ihrer Datierung verknüpft, die in der Fachwelt Gegenstand eines heftigen Disputs ist. Während die traditionelle Ansicht 728-698 behauptet, glaubt man heute weithin an eine Regierungszeit von 715-686, wobei am Anfang und Ende jeweils eine Mitregentschaft steht. Belegt wird diese Meinung durch die Angaben der assyrischen Taylor-Stele, nach welcher der Rückzug Sanheribs ins Jahr 701 fällt, das dem vierzehnten Jahr Hiskias in 2 Kön. 18,13 entsprechen dürfte. Demnach dürften im Text zwei verschiedene Datierungen verwendet werden, gezählt vom Beginn seiner Mitregentschaft mit Ahas bzw. vom Beginn seiner Alleinregierung (2 Kön. 18,1.9.10.13). Doch erscheint die traditionelle Datierung mit 728 folgerichtiger und aus dem Text besser belegbar:
   a. Dreimal wurde Hiskias Herrschaft mit dem dritten Regierungsjahr Hoscheas in Beziehung gesetzt (2 Kön. 18,1.9.10). Für die Annahme einer geänderten Datierung in V. 13 besteht kein Anhaltspunkt.
   b. Aus dem Text ist keine Mitregentschaft von König Ahas beim Beginn der Reformen Hiskias im Jahre 728 ersichtlich. Beide Männer wussten, was sie wollten; und ihre Ansichten widersprachen einander völlig. Eher scheint Hiskia im ersten Monat seiner 29jährigen Regierungszeit, getrieben vom drohenden Gericht, eine Blitzreform eingeleitet zu haben.

c. Hiskias Einladung der Nordstämme zum Passah erscheint nur dann sinnvoll, wenn diese großangelegte Feier vor der Verschleppung jener Stämme nach Assyrien im Jahre 722 stattfand, denn nachher blieb „nichts übrig“ (2 Kön. 17,6.18). Ganz sicher hat der junge Reformator nicht die neue Mischrasse, die Assyrien angesiedelt hatte, zu einer koscheren Passahfeier eingeladen.
d. Nirgends im Text wird behauptet, Sanherib sei im selben Jahr gegen Juda gezogen als die 185.000 Assyrer vernichtet wurden (2 Kön. 18,13). Ganz sicher dauerte es geraume Zeit, nach Palästina zu marschieren, eine Anzahl gut befestigter Städte in Philistäa einzunehmen, dem ägyptischen Heer entgegenzutreten, 46 jüdische Städte zu erobern - was aufwendige Erdwälle erforderte, die bis auf die Höhe der Mauern reichten - und zahlreiche Dörfer zu plündern. Hiskia hatte sich bereits lange auf den Anmarsch der Assyrer vorbereiten können (2 Chr. 32,1-8). Er verstärkte nicht nur die Wehranlangen, sondern lenkte die gesamte Wasserversorgung der Stadt um, indem er einen riesigen Tunnel 542 Meter durch massiven Fels grub, eine gigantische Leistung (2 Kön. 20,20) Aufgrund von Jes. 20,1 scheint Sargon seinen Sohn Sanherib bereits wesentlich früher, noch vor dem Fall Aschdods im Jahre 711, gegen die Städte Philistäas und Judas gesandt zu haben, denn damals stand der ganze Westen in hellem Aufruhr gegen Assyrien.
   Wenn diese Argumente für eine frühe Datierung der Reformen im Jahre 728 zutreffen, konnte die Erweckung Hiskias zusammen mit der Säuberung vom Götzendienst, der unter seinem Vater Ahas schlimmer gewesen war als im Nordreich, das Gericht über den Süden noch einmal abwenden. Die Blitzreform Hiskias hat die Endgerichte über Juda um 136 Jahre verzögert.

9. Die Reformen in Juda: Während im Nordreich nach Gottes Maßstab nur böse Könige herrschten, gab es in Juda von insgesamt neunzehn Herrschern neun gute. Fünf davon führten Reformen durch: Asa, Josaphat, Joasch, Hiskia und Josia. Asa und Joasch fielen im Alter ab, das Werk der übrigen drei - Josaphat, Hiskia und Josia wurde durch ihre gottlosen Söhne zunichte gemacht. Seltsamerweise hatten vier der Reformatoren gottlose Väter, während umgekehrt nur einer von ihnen einen gläubigen Sohn hatte (Asa, der Vater Josaphats). Mehrmals wird hervorgehoben, wie sie „groß“ oder reich wurden und sich dann vom Herrn abwandten (2 Chr. 18,1; 26,16).

10. Josias Umfassende, doch vergeblich Reform (2 Kön. 22-23; 2 Chr. 34-35): Judas letzte Reform war wohl die größte, doch sie kam zu spät. Niemand hat mehr geleistet als der junge Josia, der fast im Alleingang sein Volk aus Götzendienst und Chaos zur Erneuerung und zum Wohlstand führte, wie seit Samuel ihresgleichen nicht mehr war. Ohne Frage standen ihm dabei Propheten wie Jeremia und Zephanja sowie die Prophetin Hulda zu Seite. Kein anderer Todesfall in Israel wurde so tief betrauert wie sein frühzeitiges Abscheiden, vor dem er sich anmaßte, dem ägyptischen Pharao Necho auf dem Weg zur Schlacht von Karkemisch entgegenzutreten, der Assyrien im Kampf gegen Babylon beistehen wollte. Es war auch ihm nicht gelungen, gläubige Söhne heranzuziehen, weshalb die vielversprechenden Ansätze seiner Reformen bald im Sande verliefen: Jeder seiner Söhne trägt ein gutes Maß Schuld am Untergang der Nation.

11. Die Zerstörung Jerusalems und des Tempels 586 v. Chr. (2 Kön. 25; 2 Chr. 36): Das Schreckensereignis der Einnahme Jerusalems und der Zerstörung des Tempels war ein Meilenstein in der Geschichte Israels. Der Fall der Stadt am 9. August (Tischa B’Ab) im 380. Jahr des Tempels ist in den Klageliedern Jeremias verewigt; dieser Gedenktag wird jedes Jahr von den Juden begangen. Ins-

gesamt hatte es drei Verschleppungen nach Babylon gegeben: 606 v. Chr. (Dan. 1,1); 597 (2 Kön. 24,11-12) und 586 (2 Kön. 25,8-11). Damit waren viele Riten und Gebräuche abgebrochen, die nie wieder voll eingesetzt werden konnten. Zwar wurden Stadt und Tempel mehrmals wiedererbaut, und heute ist Israel unabhängig, doch zur Einheit von Stadt, Tempel und Unabhängigkeit ist es nie wieder gekommen. Werfen wir einen kurzen Blick auf die Ursachen des Untergangs und der Gefangenschaft:

a. Die Weigerung, das Bundesgesetz zu halten, was zur Übernahme der Götzen und Gräuel der Heiden führte (5 Mo. 28,58; 2 Chr. 36,14).
b. Die Weigerung, die Zurechtweisung durch die Propheten Gottes und seine Züchtigung zu beachten (3 Mo. 26,14-33; 2 Chr. 25,4; 36,15.16).
c. Die Weigerung, die Sabbate und Sabbatjahre Gottes einzuhalten (3 Mo. 26,33-35; 2 Chr. 36,21). Sie betrogen den Herrn um siebzig Jahre. Er hatte alle fünfzig Jahre sieben Sabbatjahre und ein Jobeljahr gefordert, die das Volk somit 437 Jahre lang nicht beachtet hatte. Damit gehen wir zurück bis ins Jahr 1023. Wahrscheinlich wurden Sabbat- und Jubeljahr, die Ruhe für das Land, nur ganz selten eingehalten. Der rechtmäßige Eigentümer Palästinas ist der Herr, diesen Besitz übereignet er nur zur Verwaltung jenem, der seinen Bund hält.

12. <u>Christus in den Königsbüchern:</u> Messiasverheißungen finden wir in diesen Büchern keine, doch begegnen wir in Salomo einem Typus auf Christus. Als der Sohn Davids, der den Tempel erbauen und das Reich erben würde, versinnbildlicht Salomo Jesus Christus, der in Herrlichkeit kommen wird, um Frieden, Wohlstand und Gerechtigkeit auf der ganzen Erde aufzurichten (Mt. 12,42). Der Wunderdienst Elias und Elisas ist ein Schattenbild des prophetischen Wirken Christi, der sein Wort durch zahlreiche Wunder bekräftigte.

Gliederung

Grobe Gliederung

I. Das vereinte Königreich: Die Regierung Salomos (1 Kön. 1,1-11,43)

- A. Die Thronbesteigung Salomos und Befestigung seines Königreiches (1 Kön. 1,1-2,46)
- B. Weisheit und Herrlichkeit des Königreiches Salomos (1 Kön. 3,1-10,29)
- C. Salomos Abfall und Ende (1 Kön. 11,1-43)

II. Das geteilte Königreich: Die Königreiche Juda und Israel (1 Kön. 12,1-2 Kön. 17,41)

- A. Die Teilung des Königreiches und der aufkommende Götzendienst (1 Kön. 12,1-14,31)
- B. Die beiden Königreiche bis zum Regierungsantritt Ahabs (1 Kön. 15,1-16,28)
- C. Das Haus Ahab und der Prophetendienst von Elia und Elisa (1 Kön. 16,29-2 Kön. 13,25)
- D. Die beiden Königreiche bis zum Fall Samarias (2 Kön. 14,1-16,20)
- E. Der Fall des Nordreiches Israels (2 Kön. 17,1-41)

III. <u>Das übriggebliebene Königreich: Das Königreich Juda bis zum babylonischen Exil (2 Kön. 18,1-25,30)</u>

- A. Hiskias Regierung in Juda (18,1-20,21)
- B. Manasses Regierung in Juda (21,1-18)
- C. Amons Regierung in Juda (21,19-26)
- D. Josias Regierung in Juda (22,1-23,30)
- E. Joahas Regierung in Juda (23,31-35)
- F. Jojakims Regierung in Juda (23,36-24,7)
- G. Jojachins Regierung in Juda (24,8-17)
- H. Zedekias Regierung in Juda (24,18-25,21)
- I. Anhang: Juda unter babylonischer Herrschaft (25,22-30)

oder

I. Die Regierung Salomos (1 Kön. 1,1-11,43)

II. Das geteilte Königreich (1 Kön. 12,1-2 Kön. 17,41)

A. Die erste Periode der Feindschaft der beiden Königreiche (12,1-16,28)

B. Die Periode der Allianz der beiden Königreiche (1 Kön. 16,29-2Kön. 9,29)

C. Die zweite Periode der Feindschaft der beiden Königreiche (2 Kön. 9,30-17,41)

III. Das übriggebliebene Königreich Juda (2 Kön. 18,1-25,30)

oder

I. Die Errichtung/Festigung des Reiches (1 Kön. 1,1-2,46)
Bedauerliche, aber notwenige Maßnahme

II. Die Herrlichkeit des Reiches (1 Kön. 3,1-10,29)
Seine Einheit und Pracht

III. Die Teilung des Reiches (1 Kön. 11,1-12,33)
Beklagenswerte und verhängnisvolle Spaltung

IV. Der Niedergang der beiden Reiche (1 Kön. 13,1-2 Kön. 16,34)
Verschlechterung der beiden Reiche

V. Der Untergang der beiden Reiche (2 Kön. 17,1-25,30)
Verfall der beiden Reiche

Detaillierte Gliederung

I. <u>Das vereinte Königreich: Die Regierung Salomos (1 Kön. 1,1-11,43)</u>

Man könnte aus 1,1-2,12 auch einen gesonderten Abschnitt machen: Die letzten Tage Davids.

A. Die Thronbesteigung Salomos und Befestigung seines Königreiches (1 Kön. 1,1-2,46)

Die beiden Unterabschnitte werden mit der Befestigung des Königreiches Salomos abgeschlossen (2,12; 2,46)

1. Die letzten Tage Davids: Die Vorbereitung für einen Nachfolgekönig (1,1-2,12)
    a. Davids Altersschwäche (1,1-4)
    b. Adonijas Verschwörung und Salomos Salbung zum König (1,5-53)
    Die Schwachheit des Königs ist wohl der Grund für Adonijas Überhebung
        (1) Adonijas Verschwörung: Der Griff nach der Herrschaft (1,5-10)
        (2) David erfährt von der Verschwörung (1,11-27)
            (a) Nathans Eingreifen (1,11-14)
            (b) Bathseba und Nathan beim König (1,15-27)
                1) Bathsebas Bericht (1,15-21)
                2) Nathas Bericht (1,22-27)
        (3) Salomo wird zum König gesalbt (1,28-40)
            (a) David erneuert sein Versprechen (1,28-31)
            (b) Der Befehl zur Salbung Salomos (1,32-37)
            (c) Salomos Salbung zum König (1,38-40)
        (4) Adonijas Unterwerfung (1,41-53)
            (a) Adonija und seine Gästen hören von der Salbung Salomos (1,41-49)
            (b) Adonijas Unterwerfung und Verschonung (1,50-53)
    c. Davids letzte Anweisungen an Salomo (2,1-9)
        (1) Befehl die Anordnungen des Herrn zu befolgen (2,1-4)
        (2) Anweisungen bezüglich bestimmter Personen: Strafe und Güte (2,5-9)

d. Überleitung: Davids Tod und Salomos Königtum (2,10-12)

2. Salomos Säuberung unter den Verrätern (2,13-46)
   a. Adonijas Hinrichtung (2,13-25)
   b. Abjatars Entlassung (2,26-27)
   c. Joabs Hinrichtung (2,28-35)
   d. Simeis Hinrichtung (2,36-46)

B. Weisheit und Herrlichkeit des Königreiches Salomos (1 Kön. 3,1-10,29)

1. Der Beginn von Salomos Weisheit und Reichtum (3,1-5,14)
   a. Salomo heiratet die Tochter Pharaos und bringt Opfer auf den Höhen dar (3,1-4)
   b. Die Weisheit Salomos (3,5-28)
      (1) Salomos Bitte um Weisheit wird vom Herrn erhört (3,5-15)
      (2) Salomos weises Urteil: Der Streit um das Neugeborene (3,16-28)
   c. Salomos politische Verwaltung (4,1-5,14)
      (1) Salomos Verwaltungsbeamte (4,1-20)
      Regierung über Israel
         (a) Seine obersten Beamten (4,1-6)
         (b) Seine zwölf Aufseher (4,7-20)
      (2) Salomos Größe und Weisheit (5,1-14)
      Herrscher über Königreiche
         (a) Salomos Herrschaft und Hofhaltung (5,1-8)
         (b) Salomos Weisheit und Ruhm (5,9-14)
2. Salomos Bauunternehmungen: Tempel und Palast (5,15-9,9)
   a. Bauvorbereitungen für den Tempel: Salomos Abkommen mit Hiram (5,15-32)

(1) Salomo Bitte an Hiram: Mithilfe beim Bau des Tempels (5,15-20)
(2) Hiram und Salomo schließen einen Bund (5,21-26)
(3) Salomos Rekrutierung der Arbeiter (5,27-32)

b. Der Bau des Tempels (6,1-38)
(1) Der Beginn der Bauarbeiten (6,1)
(2) Das Gebäude (6,2-10)
(3) Die Verheißung des Herrn, Salomos Gehorsam zu segnen (6,11-13)
(4) Die Vollendung des Baus (6,14-36)
(5) Die Dauer des Baus (6,37-38)

c. Salomos Paläste (7,1-12)

d. Die Ausstattung des Tempels und seiner Geräte (7,13-51)
(1) Die Einrichtung außerhalb des Tempels (7,13-47)
(a) Der Werkmeister Hiram aus Tyrus (7,13-14)
(b) Die beiden ehernen Säulen: Jachin und Boas (7,15-22)
(c) Das Wasserbecken (7,23-26)
(d) Die zehn ehernen Gestelle und die zehn Becken (7,27-39)
(e) Zusammenfassung des Werkes (7,40-47)
(2) Die Einrichtung innerhalb des Tempels: Die goldenen Geräte und zusätzliche Gegenstände (7,48-50)
(3) Abschluss: Vollendung des Werkes und die von David geweihten Gaben (7,51)

e. Die Tempeleinweihung (8,1-66)

(1) Die Bundeslade wird in den Tempel gebracht (8,1-11)
(2) Die Rede Salomos vor dem Volk: Die Erfüllung des Wortes des Herrn an David (8,12-21)
(3) Das Gebet Salomos: Die Bitte um Erhörung der zum Tempel gerichteten Gebete (8,22-53)
    (a) Erfüllung der Verheißungen an David (8,22-26)
    (b) Erhörung der zum Tempel gerichteten Gebete (8,27-30)
    (c) Gerechtigkeit bei zwischenmenschlichen Streitigkeiten (8,31-32)
    (d) Vergebung der Sünden, die zur Niederlage in der Schlacht geführt haben (8,33-34)
    (e) Vergebung der Sünden, die zur Dürre geführt haben (8,35-36)
    (f) Vergebung der Sünden, die zu anderen Katastrophen geführt haben (8,37-40)
    (g) Gnade für gottesfürchtige Fremde (8,41-43)
    (h) Sieg im Kampf (8,44-45)
    (i) Vergebung der Sünde, die zur Gefangenschaft geführt haben (8,46-51)
    (j) Aufmerksamkeit auf jedes Gebet (8,52-53)
(4) Salomos segnendes und mahnendes Schlusswort an das Volk (8,54-61)

(5) Die Opfer und das Einweihungsfest (8,62-66)

f. Der Herr erscheint Salomo nochmals: Gottes Bund mit Salomo (9,1-9)
Dies ist Gottes Antwort auf Salomos Gebet

3. Salomos Ruhm und Reichtum auf dem Höhepunkt (9,10-10,29)

a. Salomos Unternehmungen (9,10-28)

(1) Austausch von Gaben zwischen Hiram und Salomo (9,10-14)

(2) Salomos Fronarbeiter: Aufbau von Festungsbauten und Vorratsstädten (9,15-24)

(3) Salomos jährliche Opfer (9,25)

(4) Salomos Schiffsflotte (9,26-28)

b. Die Königin von Saba besucht Salomo (10,1-13)
Dieser Vorfall scheint hier eingefügt worden zu sein, um die vorher gemachten Feststellungen, dass Salomos Regierung so ruhmreich war, dass die Regierenden aus aller Welt kamen, um sein Königreich zu sehen und seine Weisheit zu betrachten (5,14), zu unterstützen.

c. Salomos Glanz und Reichtum (10,14-29)

C. Salomos Abfall und Ende (1 Kön. 11,1-43)

1. Salomos Abfall: Heidnische Frauen und Götzendienst (1,1-8)

2. Gottes Zorn und Gerichtsankündigung: Die Teilung des Königreiches (11,9-13)

3. Der Herr erweckt Salomo Widersacher (11,14-40)

a. Seine äußeren Widersacher (1,14-25)

(1) Hadad, der Edomiter (11,14-22)

(2) Reson, aus Zoba (11,23-25)

b. Sein innerer Widersacher: Jerobeam, der Ephratiter (11,26-40)

c. Abschluss der Geschichte Salomos (11,41-43)

II. <u>Das geteilte Königreich: Die Königreiche Juda und Israel (1 Kön. 12,1-2 Kön. 17,41)</u>

A. Die Teilung des Königreiches und der aufkommende Götzendienst (1 Kön. 12,1-14,31)

1. Die Teilung des Königreiches (12,1-24)
   a. Jerobeam und das Volk bitten bei Rehabeam um Erleichterung (12,1-5)
   b. Rehabeams Beratung und törichte Entscheidung (12,6-15)
      (1) Rehabeams alten und jungen Ratgeber (12,6-11)
      (2) Rehabeams törichte Entscheidung (12,12-15)
   c. Israel fällt vom Haus David ab (12,16-20)
   d. Schemaja verhindert einen Bruderkrieg (12,21-24)
2. Jerobeam und Rehabeam führen den Götzendienst ein (12,25-14,31)
   a. Jerobeams Regierung in Israel (12,25-14,20)
      (1) Jerobeam führt aus Angst vor Machtverlust den Götzendienst ein (12,25-33)
      (2) Der Mann Gottes aus Juda (13,1-32)
         (a) Seine Gerichtsbotschaft gegen den falschen Altar Jerobeams (13,1-10)
         (b) Der Ungehorsam des Mannes Gottes wird bestraft (13,11-32)
            1) Seine Verführung durch einen alten Propheten (13,11-19)
            2) Seine Bestrafung und Bestattung (13,20-32)

(3) Jerobeam setzt seinen Götzendienst fort (13,33-34)
(4) Ahijas Prophetie gegen Jerobeam (14,1-18)
(a) Die Krankheit von Jerobeams Sohn (14,1-3)
(b) Der Prophet Achija prophezeit Unheil über Jerobeams Haus (14,4-16)
(c) Jerobeams Sohn stirbt (14,17-18)
(5) Abschluss der Geschichte Jerobeams (14,19-20)
b. Rehabeams Regierung in Juda (14,21-31)
(1) Rehabeams Herrschaft und Beurteilung (14,21-24)
(2) Gottes Strafgericht: Der ägyptische König Sisak fällt in Jerusalem ein (14,25-28)
(3) Abschluss der Geschichte Jerobeams (14,29-31)

B. Die beiden Königreiche bis zum Regierungsantritts Ahabs (1 Kön. 15,1-16,28)

Prägend sind hier auch weiter die Bruderkriege und der Götzendienst

1. Abijas Regierung in Juda (15,1-8)
   a. Abijas Herrschaft und Beurteilung (15,1-5)
   b. Krieg zwischen Rehabeam und Jerobeam (15,6)
   c. Abschluss der Geschichte Abijas (15,7-8)
2. Asas Regierung in Juda (15,9-22)
   a. Asas Herrschaft und Beurteilung (15,9-15)
   b. Asa wehrt die Bedrohung Baesas ab (15,16-22)
   c. Abschluss der Geschichte Asas (15,23-24)
3. Nadabs Regierung in Israel (15,25-32)
   a. Nadabs Herrschaft und Beurteilung (15,25-26)

b. Das Ende der ersten Dynastie in Israel: Baesa wird durch Verschwörung König (15,27-30)
c. Abschluss der Geschichte Nadabs (15,31-32)

4. Baesas Regierung in Israel (15,33-16,7)
   a. Baesas Herrschaft und Beurteilung (15,33-34)
   b. Jehus Gerichtsprophetie gegen Baesa (16,1-4)
   c. Abschluss der Geschichte Baesas (16,5-7)
5. Elas Regierung in Israel (16,8-14)
   a. Elas Herrschaft (16,8)
   b. Die Erfüllung von Jehus Prophetie: Simris Verschwörung gegen Ela (16,9-13)
   c. Abschluss der Geschichte Elas (16,14)
6. Simris Regierung in Israel (16,15-20)
   a. Simris Herrschaft (16,15)
   b. Omri wird zum König ausgerufen und Simri begeht Selbstmord (16,16-19)
   c. Abschluss der Geschichte Simris (16,20)
7. Omris Regierung in Israel (16,21-28)
   a. Einführung: Omri besiegt Tibni (16,21-22)
   b. Omris Herrschaft und Beurteilung (16,23-26)
   c. Abschluss der Geschichte Omris (16,27-28)

C. Das Haus Ahab und der Prophetendienst von Elia und Elisa (1 Kön. 16,29-2 Kön. 13,25)

Diese Periode ist besonders gekennzeichnet vom aufkommenden Baalsdienst und dem Kampf dagegen. Durch die Allianz zwischen dem Nord- und Südreich kommt diese Sünde in beide Reiche hinein. Gegen den Niedergang treten besonders die Propheten Elia und Elisa auf. Beendet wird diese Periode durch den Tod, der in 1 Kön. 19,15-18 genannten Zuchtmittel Israels (Elisa und Hasael, Jehu stirbt schon vorher).

1. Ahabs Regierung in Israel (16,29-22,40)
   a. Ahabs Herrschaft und Beurteilung (16,29-34)

b. Elias Widerstand gegen die Baalsverehrung (17,1-19,21)
   (1) Der Herr erweist sich als Gott: Dürrezeit in Israel (17,1-18,46)
      (a) Elia kündigt Ahab eine Dürre an (17,1)
      (b) Versorgung des treuen Überrestes (17,2-24)
         Diese Verse sind eine Demonstration dessen dass der Herr Macht über Leben und Tod hat
         1) Elia wird am Bach Krit versorgt (17,2-6)
         2) Elia und die Witwe von Zarpat (17,7-24)
            a) Der Herr versorgt Elia und die Witwe (17,7-16)
            b) Auferweckung des Sohnes der Witwe (17,17-24)
      (c) Elias fordert Ahab und die Baalspropheten heraus (18,1-40)
         1) Elia soll sich Ahab zeigen: Elia und Obadja (18,1-16a)
            a) Elias Auftrag: „Zeige dich Ahab“ (18,1-2a)
            b) Die Hungersnot: Ahab und Obadja suchen nach Gras für ihre Tiere (18,2b-6)
            c) Elias Begegnung mit Obadja (18,7-16a)
         2) Elia und die Baalspropheten auf dem Berg Karmel: Wer ist Gott? (18,16b-40)

a) Elias Aufforderung an Ahab: Versammlung des Volkes und der Götzenpropheten (18,16b-20)
b) Elia schlägt dem Volk einen Wettstreit vor (18,21-24)
c) Elias Wettstreit mit den Baalspropheten: Der Herr ist Gott! (18,25-39)
d) Elia schlachtet die Baalspropheten (18,40)

(d) Das erhörte Gebet Elias: Es regnet! (18,41-46)

(2) Elias Flucht und Gottesoffenbarung: Ermutigung in der Niedergeschlagenheit (19,1-18)

(a) Elias Flucht vor Isebel und seine Stärkung (19,1-9a)

(b) Der Herr begegnet Elia am Berg Horeb (19,9b-18)

1) Elias Gottesoffenbarung (19,9b-13a)
2) Gottes Auftrag an Elia: Salbung dreier Rachewerkzeuge (19,13b-18)

(3) Elisa wird zum Nachfolger Elias berufen (19,19-21)

c. Ahabs Untergang durch Aram (20,1-22,38)

In den Kapiteln 20 und 21 wird Ahabs Untergang vorausgesagt und in Kapitel 22 kommt die Ausführung

(1) Ahabs Siege gegen Aram und sein Versagen (20,1-43)
- (a) Ahabs zweimaliger Sieg gegen Aram: (20,1-30a)
  - 1) Ahabs erster Sieg in den Bergen (20,1-22)
    - a) Benhadad belagert Samaria (12,1-12)
    - b) Ahabs Sieg über Benhadad (12,13-22)
  - 2) Ahabs zweiter Sieg in der Ebene (20,23-30a)
- (b) Ahab verschont Benhadad und wird zurechtgewiesen (20,30b-43)
  - 1) Ahabs Ungehorsam: Die Verschonung Benhadads (20,30b-34)
  - 2) Die Gerichtsbotschaft an Ahab (20,35-43)

(2) Ahab und Nabots Weinberg (21,1-29)
- (a) Ahab ermordet Nabot wegen seines Weinbergs (21,1-16)
  - 1) Nabot verweigert Ahabs Angebot (21,1-4)
  - 2) Isebels böser Plan: Die Ermordung Nabots (21,5-16)
    - a) Isebels böser Plan (21,5-10)
    - b) Die Ausführung des Planes: Der Mord an Nabot (21,11-16)
- (b) Elias Gerichtsbotschaft über das Haus Ahabs (21,17-29)

1) Elia kündigt Gericht über das Haus Ahabs an (21,17-26)
2) Ahabs Demütigung (21,27-29)

(3) Ahabs Tod im Krieg gegen Aram (22,1-38)

(a) Ahabs Kriegsabsicht gegen Aram (22,1-28)

1) Ahabs Allianz mit Josaphat (22,1-4)
2) Der Prophet Micha und die falschen Propheten (22,5-28)

a) Der Rat der falschen Propheten (22,5-12)
b) Micha weissagt den Tod Ahabs (22,13-28)

(b) Ahabs Niederlage und Tod (22,29-38)

d. Abschluss der Geschichte Ahabs (22,39-40)

2. Josaphats Regierung in Juda (22,41-51)

a. Josaphats Herrschaft und Beurteilung (22,41-44)
b. Josaphat schließt Frieden mit dem König von Israel (22,45)
c. Abschluss der Geschichte Josaphats (22,46-51)

3. Ahasjas Regierung in Israel (1 Kön. 22,52-2 Kön. 1,18)

a. Ahasjas Herrschaft und Beurteilung (1 Kön. 22,52-54)
b. Elia kündigt Ahasja den Tod an (2 Kön. 1,1-17)

(1) Ahasjas Krankheit und Gerichtsankündigung Elias (1,1-8)
(2) Die drei Hauptmänner über Fünfzig (1,9-16)

(3) Die Erfüllung der Weissagung: Ahasjas Tod (1,17)

c. Abschluss der Geschichte Ahasjas (2 Kön. 1,18)

4. Überleitung: Der Übergang des Prophetenamts von Elia zu Elisa (2,1-25)

a. Elias Himmelfahrt und Elisas Prophetenbestätigung (2,1-18)

(1) Elias Himmelfahrt (2,1-12)

(a) Elias letzte Wanderung und die Treue Elisas (2,1-8)

(b) Elisas letzte Bitte und Elias Himmelfahrt (2,9-12)

(2) Der Übergang des Prophetenamtes (2,13-18)

(a) Elisa und der Mantel Elias: Die Teilung des Jordans (1,13-14)

(b) Die vergebliche Suche nach Elia (2,15-18)

b. Der Beginn von Elisas Dienst: Heilung und Zerstörung (2,19-25)

(1) Elisa macht das schlechte Wasser in Jericho gesund (2,19-22)

(2) Elisa flucht den spottenden Knaben von Bethel (2,23-25)

5. Jorams Regierung in Israel (3,1-8,15)

a. Jorams Herrschaft und Beurteilung (3,1-3)

b. Der Dienst Elisas: Sein Einfluss hinsichtlich des wahren Gottes (3,4-8,15)

Elia dient als ein Reformer, als die Nation unter dem Fluch des Bundes steht. Elisa hingegen nimmt sein Amt ein als die Nation schon in einer etwas besseren Bundessituation steht, in welcher er mehr als Gottes Diener der Befrei-

ung dienen kann. Doch die späteren Aufritte Elisas in Verbindung mit Hasael und Jehu zeigen dass er auch ein Gerichtsprophet ist (vgl. 1 Kön. 19,15-18). Somit ist er ein Diener der Gnade, aber auch der Gerechtigkeit.

(1) Jorams Feldzug gegen Moab (3,4-27)
  (a) Abfall Moabs und Jorams Bund mit Josaphat (3,4-8)
  (b) Elisas Hilfe beim Wassermangel: Weissagung des Sieges gegen Moab (3,9-20)
  (c) Der Sieg über die Moabiter (3,21-27)

(2) Elisas Wunder (4,1-6,7)
  (a) Die Prophetenwitwe und die Vermehrung des Öls (4,1-7)
  (b) Die Schunamitin und ihr Sohn (4,8-37)
    1) Die Schunamitin erhält einen Sohn (4,8-17)
    2) Der Sohn der Schunamitin stirbt und wird auferweckt (4,18-37)
      a) Der Sohn verstirbt (4,18-20)
      b) Die Mutter bittet bei Elisa um Hilfe (4,21-30)
      c) Der Sohn wird auferweckt (4,31-37)
  (c) Die Entgiftung eine Speise (4,38-41)
  (d) Die Speisung der Einhundert (4,42-44)
  (e) Der Aramäer Naeman wird vom Aussatz geheilt (5,1-27)

1) Naemans Heilung (5,1-14)
   a) Naemans Krankheit und Hilfesuche (5,1-7)
   b) Naemans befolgt Elisas Anweisung und wird geheilt (5,8-14)
2) Angebot von Geschenken und Gehasis Untreue (5,15-27)
   a) Naemans Dankbarkeit: Elisas Ablehnung des Geschenks (5,15-19)
   b) Gehasis Habgier und Strafe (5,20-27)

(f) Das schwimmende Eisen (6,1-7)

(3) Elisas Dienst im Rahmen der Auseinandersetzung mit den Aramäern (6,8-8,15)

(a) Der Auftakt zum Krieg: Die Aramäer werden mit Blindheit geschlagen (6,8-23)
   1) Elisa verrät dem König Israels mehrmals den Hinterhalt der Aramäer (6,8-13)
   2) Elisas Täuschungsmanöver: Das aramäische Heer wird mit Blindheit geschlagen (6,14-23)

(b) Die Belagerung und Befreiung Samarias (6,24-7,20)
   1) Die schlimme Lage: Hungersnot aufgrund von Samarias Belagerung (6,24-31)
   2) Elisa verheißt die Befreiung Samarias (6,32-7,2)

3) Die Befreiung Samarias (6,32-7,20)
   a) Die freudige Entdeckung der vier Aussätzigen (7,3-9)
   b) Die gute Botschaft der Aussätzigen und deren Wirkung (7,10-15)
   c) Elisas Weissagung geht in Erfüllung (7,16-20)

(c) Nachtrag zum Krieg: Die Hilfe für die Schunamitin und Hasaels Königsherrschaft (8,1-15)
   1) Die Schunamitin erhält ihr Land zurück (8,1-6)
   2) Elisa weissagt die böse Herrschaft Hasaels (8,7-15)

6. Jorams Regierung in Juda (8,16-24)
   a. Jorams Herrschaft und Beurteilung (8,16-19)
   b. Die Aufstände von Edom und Libna (8,20-22)
   c. Abschluss der Geschichte Jorams (8,23-24)
7. Ahasjas Regierung in Juda (8,25-29)
   a. Ahasjas Herrschaft und Beurteilung (8,25-27)
   b. Ahasjas Allianz mit Joram (8,28-29)
8. Der Gerichtsbringer Jehu und seine Regierung in Israel (9,1-10,36)
   a. Die Salbung Jehus zum König (9,1-13)
      (1) Die Salbung Jehus und sein Gerichtsauftrag (9,1-10)
      (2) Die Bekanntgabe der Salbung Jehus (9,11-13)
   b. Jehus Gericht über das Haus Ahabs und Ahasjas (9,14-10,33)

(1) Die Hinrichtung von Joram und Ahasja (9,14-29)
(a) Jehus Verschwörung gegen Joram (9,14-20)
(b) Jehu tötet Joram (9,21-26)
(c) Jehu tötet Ahasja (9,27-29)
(2) Das grausige Ende Isebels (9,30-37)
(3) Die Säuberungsaktion in den königlichen Familien (10,1-17)
(a) Jehu tötet die Verwandten und Verbündeten Ahabs (10,1-11)
(b) Jehu tötet 42 Brüder Ahasjas (10,12-14)
(c) Jehus Freundschaft mit Jonadab und die Hinrichtung der restlichen Verwandten Ahabs (10,15-17)
(d) Jehu macht dem Baalsdienst ein Ende (10,18-28)
c. Jehus anschließende Herrschaft: Versagen und Gebietsverluste (10,29-33)
d. Abschluss der Geschichte Jehus (10,34-36)
9. Athaljas Regierung in Juda (11,1-20)
a. Athaljas Mord an den Königssöhnen von Juda: Die Rettung Joas (11,1-3)
b. Die Entthronung Athaljas und Krönung von Joas (11,4-20)
(1) Jojadas Verschwörungsplan (11,4-8)
(2) Die Krönung Joas (11,9-12)
(3) Die Hinrichtung Athaljas (11,13-16)
(4) Jojadas Maßnahmen zur Ehre Gottes (11,17-20)
10. Joas Regierung in Juda (12,1-22)
a. Joas Herrschaft und Beurteilung (12,1-4)

b. Die Ausbesserung des Tempels durch Joas (12,5-17)
c. Joas Lösegeld für Hasael (12,18-19)
d. Abschluss der Geschichte Joas (12,20-22)

11. Joahas Regierung in Israel (13,1-9)
    a. Joahas Herrschaft und Beurteilung (13,1-2)
    b. Israel Züchtigung durch Aram und Errettung (13,3-7)
    c. Abschluss der Geschichte Joahas (13,8-9)
12. Joas Regierung in Israel (13,10-13)
    a. Joas Herrschaft und Beurteilung (13,10-11)
    b. Abschluss der Geschichte Joas (13,12-13)
13. Das Ende des Dienstes Elisas (13,14-25)
    a. Elisas Krankheit und Joas Versagen (13,14-19)
    b. Elisa ist noch im Grab wundertätig (13,20-21)
    c. Die Erfüllung der letzten Weissagung Elisas: Die drei Siege des Joas über Aram (13,22-25)

D. Die beiden Königreiche bis zum Fall Samarias (2 Kön. 14,1-16,20)

1. Amazjas Regierung in Juda (14,1-22)
    a. Amazjas Herrschaft und Beurteilung (14,1-4)
    b. Amazjas guter Regierungsanfang: Vergeltung für den Mord am Vater und Sieg über Edom (14,5-7)
    c. Amazjas unnötige Niederlage gegen Israel (14,8-16)
    d. Abschluss der Geschichte Amazjas (14,17-22)
2. Jerobeams II Regierung in Israel (14,23-29)
    a. Jerobeams II Herrschaft und Beurteilung (14,23-24)
    b. Die gnädige Fürsorge des Herrn: Jerobeam II erobert das Gebiet Israels zurück (14,25-27)

   c. Abschluss der Geschichte Jerobeams II (14,28-29)
3. Asarjas Regierung in Juda (15,1-7)
   a. Asarjas Herrschaft und Beurteilung (15,1-4)
   b. Asarjas Aussatz und die Übernahme der Regierungsgeschäfte durch Jotam (15,5)
   c. Abschluss der Geschichte Asarjas (15,6-7)
4. Sacharjas Regierung in Israel (15,8-12)
   a. Sacharjas Herrschaft und Beurteilung (15,8-9)
   b. Machtwechsel: Schallum tötet Sacharja und wird König (15,10)
   c. Abschluss der Geschichte Sacharjas (15,11-12)
5. Schallums Regierung in Israel (15,13-16)
   a. Schallums Herrschaft (15,13)
   b. Machtwechsel: Menachem tötet Schallum und wird König (15,14)
   c. Abschluss der Geschichte Schallums (15,15-16)
6. Menachems Regierung in Israel (15,17-22)
   a. Menachems Herrschaft und Beurteilung (15,17-18)
   b. Menachem zahlt Schutzgeld an den Assyrerkönig Pul (15,19-20)
   c. Abschluss der Geschichte Menachems (15,21-22)
7. Pekachjas Regierung in Israel (15,23-26)
   a. Pekachjas Herrschaft und Beurteilung (15,23-24)
   b. Machtwechsel: Der Hauptmann Pekach tötet Pekachja und wird König (15,25)
   c. Abschluss der Geschichte Pekachjas (15,26)
8. Pekachs Regierung in Israel (15,27-31)
   a. Pekachs Herrschaft und Beurteilung (15,27-28)

b. Die Assyrer erobern einige Städte Israels und führen die Bewohner in Gefangenschaft (15,29)
c. Machtwechsel: Hosea tötet Pekach und wird König (15,30)
d. Abschluss der Geschichte Pekachs (15,31)

9. Jotams Regierung in Juda (15,32-38)
   a. Jotams Herrschaft und Beurteilung (15,32-35a)
   b. Jotam baut das obere Tor am Tempel (15,35b)
   c. Abschluss der Geschichte Jotams (15,36-38)
10. Ahas Regierung in Juda (16,1-20)
   a. Ahas Herrschaft und Beurteilung (16,1-4)
   b. Sein Bündnis mit Assyrien: Sieg über Aram und Israel (16,5-9)
   c. Seine Gottlosigkeit: Nachbau des heidnischen Altars und Änderungen im Tempel (16,10-18)
   d. Abschluss der Geschichte Ahas (16,19-20)

E. Der Fall des Nordreiches Israels (2 Kön. 17,1-41)

1. Hoseas Regierung in Israel (17,1-6)
   a. Hoseas Herrschaft und Beurteilung (17,1-2)
   b. Hoseas und Israels Wegführung nach Assyrien (17,3-6)
2. Gründe für die Verwerfung: Abtrünnigkeit vom Herrn und Götzendienst (17,7-23)
3. Die Neubesiedlung des Landes: Entstehung der Samariter und ihrer Religion (17,24-41)

III. Das übriggebliebene Königreich: Das Königreich Juda bis zum babylonischen Exil (2 Kön. 18,1-25,30)

A. Hiskias Regierung in Juda (18,1-20,21)

1. Hiskias Herrschaft (18,1-8)
   a. Hiskias Herrschaft und Beurteilung (18,1-6)
   b. Sein Abfall von Assyrien und Sieg gegen die Philister (18,7-8)

2. Assyriens Feldzüge gegen Israel und Juda (18,9-19,37)
    a. Samarias Eroberung und Israels Wegführung nach Assyrien (18,9-12)
    Diese Verse blicken auf die Zeit vor der Zerstörung und Gefangennahme Israels zurück, um Samarias Fall zusammenzufassen als anschauliche Erinnerung an Assyriens Macht und seine Bedrohung die es für Juda nach wie vor darstellte. Mit der Erinnerung an Israels Abfall, zu dem Hiskias Treue zum Herrn einen leuchtenden Kontrast darstellte, bildet dieser Rückblick den Hintergrund für die Belagerung Jerusalems.
    b. Jerusalems Belagerung durch die Assyrer (18,13-19,37)
        (1) Die assyrische Bedrohung (18,13-37)
            (a) Sanheribs Feldzug gegen Juda (18,13-16)
            (b) Die Bedrohung durch Sanherib (18,17-37)
                1) Die erste höhnische Drohung (18,17-25)
                2) Die zweite höhnische Drohung (18,26-37)
        (2) Die Befreiung Jerusalems (19,1-37)
            (a) Die vorrübergehende Befreiung Jerusalems (19,1-13)
                1) Hiskias Bitte an Jesaja: Tue Fürbitte für den kraftlosen Überrest! (19,1-4)
                2) Jesajas Verheißung für Hiskia: Assyrien wird aufgrund eines Gerüchts abziehen (19,5-7)

3) Die Erfüllung der Verheißung: Das Ablenkungsmanöver des Herrn und Sanheribs fortgesetztes Drohen (19,8-13)

(b) Die endgültige Befreiung Jerusalems (19,14-37)

1) Hiskias Gebet: Bitte um Errettung von den Assyrern (19,14-19)

2) Die Antwort des Herrn: Verheißung von Jerusalems Errettung (19,20-34)

3) Die Erfüllung der Verheißung: Assyriens Niederlage und Sanheribs Ermordung (19,35-37)

3. Hiskias Krankheit und Heilung (20,1-11)

a. Hiskias Todeskrankheit und wundersame Heilung (20,1-7)

b. Das Zeichen Hiskias: Der Schatten an der Sonnenuhr (20,8-11)

4. Hiskia und die Botschafter aus Babel (20,12-19)

a. Die Gesandtschaft aus Babel: Hiskias Stolz (20,12-13)

b. Die Strafankündigung Jesaja: Wegführung nach Babel (20,14-19)

5. Abschluss der Geschichte Hiskias (20,20-21)

B. Manasses Regierung in Juda (21,1-18)

1. Manasses Herrschaft und Beurteilung (21,1-9)
2. Die Gerichtsankündigung über Juda wegen Manasses Sünden (21,10-15)
3. Manasses Blutvergießen (21,16)
4. Abschluss der Geschichte Manasses (21,17-18)

C. Amons Regierung in Juda (21,19-26)

1. Amons Herrschaft und Beurteilung (21,19-22)
2. Machtwechsel: Amon wird getötet und sein Sohn Josia König (21,23-24)
3. Abschluss der Geschichte Amons (21,25-26)

D. Josias Regierung in Juda (22,1-23,30)

1. Josias Herrschaft und Beurteilung (22,1-2)
2. Die Ausbesserung des Tempels und das wiedergefundene Gesetzesbuch (22,3-20)
   a. Josia gibt den Auftrag den Tempel auszubessern (22,3-7)
   b. Entdeckung des Gesetzesbuches und Josias Demütigung (22,8-13)
   c. Huldas Weissagung an Josia: Das Unheil über Juda und die Begnadigung Josias (22,14-20)
3. Josias Reformen (23,1-24)
   a. Josia macht einen Bund mit dem Herrn (23,1-3)
   b. Die Ausrottung des Götzendienstes (23,4-20)
      (1) Reinigung in Juda (23,4-14)
      (2) Reinigung in Israel (23,15-20)
   c. Josia feiert das Passah (23,21-23)
   d. Weitere Maßnahmen gegen die Abgötterei (23,24)
4. Josias Einzigartigkeit und Gottes bleibender Zorn über Juda (23,25-27)
5. Abschluss der Geschichte Josias (23,28-30)

E. Joahas Regierung in Juda (23,31-35)

1. Joahas Herrschaft und Beurteilung (23,31-32)
2. Joahas Gefangenschaft und Judas Knechtschaft unter Pharao Necho (23,33-35)

F. Jojakims Regierung in Juda (23,36-24,7)

In seiner Regierung fand die erste „kleinere“ Wegführung statt. Nebukadnezer nahm einige Gefangene wie z.B. Daniel mit vgl. Dan. 1,1-3.

1. Jojakims Herrschaft und Beurteilung (23,36-37)
2. Die Erfüllung der Gerichtsankündigung: Juda wird von Feinden bedrängt (24,1-4)
3. Abschluss der Geschichte Jehojakims (24,5-7)

G. Jojachins Regierung in Juda (24,8-17)

1. Jojachins Herrschaft und Beurteilung (24,8-9)
2. Die zweite Wegführung Judas nach Babel (24,10-17)

H. Zedekias Regierung in Juda (24,18-25,21)

1. Die Eroberung Jerusalems unter Zedekias Regierung (24,18-25,7)
   a. Zedekias Herrschaft und Beurteilung (24,18-19)
   b. Der Grund für Jerusalems Fall: Der Zorn des Herrn und Zedekias Abfall von Babel (24,20)
   c. Die Eroberung Jerusalems und Gefangenschaft Zedekias (25,1-7)
2. Die Zerstörung Jerusalems und dritte Wegführung (25,8-21)

   Nebusaradan, Nebukadnezars Oberste der Leibwache, kommt einen Monat nach der Eroberung Jerusalems, um Jerusalem völlig zu zerstören und einen erfolgreichen Aufstand Judas gänzlich zunichte zu machen

   a. Die Zerstörung Jerusalems und des Tempels (25,8-10)
   b. Die Wegführung des Überrestes aus Jerusalem (25,11-12)
   c. Der Tempel wird geplündert (25,13-17)
   d. Die Hinrichtung der Führer (25,18-21a)
   e. Zusammenfassung: Judas Wegführung (25,21b)

I. Anhang: Juda unter babylonischer Herrschaft (25,22-30)

Hier sieht man die anhaltende Rebellion des Volkes und die anhaltende Gnade des Herrn

1. Gedalja wird Statthalter von Juda und von Ismael ermordet (25,22-26)
2. Jehojachin wird begnadigt (25,27-30)

   Das Buch endet mit der Güte des Herrn und dem Gedenken an dem Bund mit David.